

PARO & ÄSTHETIK – Moderne Strategien

Save the date: paroknowledge WINTER SYMPOSIUM vom 4. bis 6. Dezember 2015 in Kitzbühel.

Die Österreichische Gesellschaft für Parodontologie (ÖGP) möchte alle Interessierten herzlich zum WINTER SYMPOSIUM 2015 nach Kitzbühel einladen, das sich unter dem Motto


– oft mit wesentlich weniger Aufwand – noch erhaltenswert sein könnten, gerät manchmal in Vergessenheit. Zu diesem Thema werden zwei ausgewiesene Experten in Sachen Zahnerhalt, Prof.

sowohl bei natürlichen Zähnen als auch bei Implantaten. Die hohe Schule der parodontalplastischen Chirurgie ist aber nicht nur aus ästhetischer Sicht interessant und herausfordernd. Nachdem die Osseointegration kein Problem mehr darstellt, präsentieren sich die Hart- und Weichgewebeparameter vor, während und nach einer Implantatversorgung als die limitierenden Faktoren. Sowohl für den Langzeiterhalt, vor allem aber auch für die Ästhetik. Patienten werden immer anspruchsvoller, sodass mancher Aufwand nötig ist, um außer bloßem Zahnersatz auch ästhetisch ansprechende und stabile Verhältnisse über Jahre zu ermöglichen. Diesem Thema widmet sich Priv.-Doz. Dr. Michael Stimmelmayer.

Das WINTER SYMPOSIUM wird mit hochkarätigen Workshops (kostenlose Teilnahme – limitierte Teilnehmerzahl) eingeleitet und vereint zünftige Hüttenstimmung, entspannte Lounge-Atmosphäre mit interessanten Vorträgen und einem aufschlussreichen Kammingespräch. Gekrönt von einem Sieben-Gänge-Gourmet-Dinner auf Hauben-Niveau (all inklusive).

Last, but not least

Kitzbühel in winterlicher Aufbruchsstimmung und in der Adventzeit zu erleben, ist ein stimmungsvoller Nebeneffekt. Die ÖGP freut sich, Sie auf ihrem WINTER SYMPOSIUM 2015 im Hotel Kaiserhof begrüßen zu dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.paroknowledge.at 

Quelle: ÖGP


Parodontitisauslöser erfolgreich bekämpfen

Häusliche Prophylaxe – mit Oral-B in der „Stadt der Mikroben“ aufräumen.

Orale Biofilme finden sich im Mundraum eines jeden Menschen, und das ist zunächst auch nichts Schlechtes. Immerhin übernimmt insbesondere der initiale orale Biofilm eine Vielzahl protektiver Funktionen. Problematisch wird es allerdings, wenn man die „city of microbes“ unkontrolliert wachsen lässt. Dann nämlich verschiebt sich das Keimspektrum zunehmend in Richtung pathogener Keime. Diese wiederum können orale Erkrankungen wie beispielsweise Parodontitis auslösen. Aus diesem Grund ist es notwendig, orale Biofilme effektiv zu bekämpfen. Dabei ist es nicht etwa das Ziel, sterile Verhältnisse zu schaffen, sondern den Biofilm vielmehr in seiner Entwicklung auf ein gesundes Maß zurückzuwerfen.

Um das zu erreichen, stellt das mechanische Biofilm-Management nach wie vor die entscheidende Maßnahme dar. Damit die in der Ordination geleistete professionelle Prophylaxe jedoch einen langfristigen Erfolg erzielen kann, bedarf es

der Unterstützung des Patienten. Er sollte seine häusliche Mundpflege ebenso regelmäßig wie gründlich vornehmen und zu diesem Zweck auf die passenden Hilfsmittel zurückgreifen. Als besonders effektiv und schonend zugleich haben sich in diesem Zusammenhang elektrische Zahnbürsten mit oszillierend-rotierendem Putzsystem erwiesen. Die durch den Mundpflegespezialisten Oral-B bekannt gewordene Technologie ist Handzahnbürsten so eindeutig überlegen wie keine andere.

So zeigte beispielsweise ein Review der renommierten Cochrane Collaboration im vergangenen Jahr, dass die oszillierend-rotierende Putztechnologie Plaque und Gingivitis als einzige sowohl kurz- als auch langfristig signifikant besser reduzieren konnte als manuelle Zahnbürsten. Dementsprechend eignen sich Zahnbürsten mit diesem Putzsystem für eine besonders gründliche Biofilmentfernung – ein Vorteil, der sich gerade für die Parodontitisprophylaxe nutzen lässt. 

Quelle: Procter & Gamble



Zähneputzen – nur mit Wasser und Zahnbürste

Neueste Erfindung aus Japan: Zahnbürste namens Misoka.


Die Zahnbürste wurde im April dieses Jahres auf der Mailänder Design Week vorgestellt. Bald soll sie europaweit erhältlich sein.



Was braucht man zum Zähneputzen? Wasser, Zahncreme und Zahnbürste. Das geht auch einfacher. Die neueste Erfindung aus Japan beschränkt sich darauf, dass man nur eine einzige Zahnbürste und Wasser braucht. Und damit werden die Zähne blitzblank.

Diese ganz besondere Zahnbürste heißt Misoka und ist in Japan bereits erhältlich. Erfunden hat sie der Designer Koshu Ueshima. Ihr Geheimnis ist die Nanobeschichtung: Diese wird durch Wasser aktiviert und reinigt die Zähne mithilfe von Mineralionen aus ihrer Beschichtung. Diese Ionen gehen beim Putzen von den Borsten der Zahnbürste auf die Zähne über und verbleiben nach dem Putzen auch noch auf der Zahnoberfläche, um so der Plaquebildung vorzubeugen.

Der Designer Koshu Ueshima erfand die Zahnbürste „Misoka“.

Einen Nachteil hat sie: Auch diese Bürste hält nicht ewig und muss sogar häufiger als eine herkömmliche Handzahnbürste gewechselt werden. Nach 30 Tagen verliert sie ihre Wirkung und eine neue Bürste muss her. 

Quelle: ZWP online

„PARO & ÄSTHETIK – Moderne Strategien“ ausführlich einem Spezialthema der Parodontologie widmet.

„Wer und warum sollte man teilnehmen?“

Das Symposium ist für Parodontologie-interessierte Zahnärzte (maximal hundert Teilnehmer) ausgerichtet und befasst sich im Besonderen mit zwei parodontologischen Positionen: „Extrem konservativer Zahnerhalt/Extrem chirurgischer Aufwand“.

Seit Implantate als Zahnersatz in breiter Verwendung stehen, werden auch die Indikationen immer anspruchsvoller. Dass die eigenen Zähne

Dr. Christoph Dörfer und Dr. Wolfgang Westermann, referieren. Anhand rezenter eigener Untersuchungen werden die Überlebensraten von Zähnen (auch wurzelbehandelter oder parodontal geschädigter) aufgezeigt, um einen Vergleich mit Implantaten zuzulassen. Patientenfälle, teilweise über 30 Jahre dokumentiert, unterstreichen die „Wertigkeit“ des Zahnerhalts. Welche Probleme sich während der langen Betreuungszeit von alternden Menschen fast gesetzmäßig zeigen, wird ebenfalls erörtert.

Parodontologen betreuen neben parodontal erkrankten Zähnen auch die sogenannte „Rot-Weiss-Ästhetik“,

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurse

Für Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis

15./16. April 2016 | Wien
21./22. Oktober 2016 | Wien

Änderungen vorbehalten!

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen ● ● ●
 Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

Veranstalter
 OEMUS MEDIA AG
 Holbeinstraße 29
 04229 Leipzig
 Deutschland
 Tel.: +49 341 48474-308
 Fax: +49 341 48474-290
 event@oemus-media.de
 www.oemus.com

Kursprogramm



www.unterspritzung.org

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkundengesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Hellpraktiker.

Faxantwort | +49 341 48474-290

☐ Bitte senden Sie mir das Programm der Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ für 2016 zu.

Titel | Vorname | Name

E-Mail-Adresse (bitte angeben!)

Praxisstempel

DTAT 6/15